

Online-Kurs: ETF-Investor

Modul 3: Wie du dein Geld investieren kannst

Lektion 15: Aktiv gemanagte Fonds



Aktiv gemanagte Fonds sind klassische Investmentfonds mit einem in der Regel teuren Fondsmanagement.

Dieser recherchiert und analysiert den Markt und wählt die Aktien aus, die für den jeweiligen Fonds gekauft werden.

Dabei ist es das Ziel, die jeweilige Benchmark – also den Referenzindex – zu schlagen.

Dieser Vergleichsmaßstab kann bei einem weltweit anlegenden Aktienfonds beispielsweise der MSCI World Index sein.

Wenn es dem aktiv gemanagten Fonds in der Mehrzahl der Jahre gelänge, seinen Referenzindex zu schlagen und so eine Überrendite zu erzielen, hätte er sein Ziel erreicht und die Anleger könnten zufrieden sein.

Doch leider ist dem nicht so.

Langfristig – auf Sicht von 10 Jahren – schaffen es nur rund 10 Prozent der klassischen Investmentfonds, ihren Index dauerhaft zu schlagen.

Und diese Fonds sind für Privatanleger nur schwer zu identifizieren.

In der Mehrzahl der Fälle schneiden klassische Investmentfonds zumindest nach Kosten deutlich schlechter ab als der Markt.

Und die Kosten aktiver Fonds sind genau das Problem im Vergleich zu börsengehandelten Indexfonds (ETFs).

Aktiv gemanagte Fonds kosten nämlich rund 1,5 bis 2 Prozent pro Jahr an Verwaltungskosten.

Abgesehen vom Ausgabeaufschlag (Aktien 5%, Renten 3%), den zahlreiche Banken nach wie vor beim Kauf erheben.

Dagegen kommen ETFs im Schnitt nur auf eine Kostenbelastung von 0,37 Prozent p. a.

Mit sinkender Tendenz.

Denn zwischen den Kapitalanlagegesellschaften herrscht ein reger Wettbewerb um Marktanteile, in dessen Folge die Kosten von ETFs tendenziell fallen.

In der Konsequenz bedeutet das, dass du mit ETFs zu sehr niedrigen Kosten die Markttrendite erzielen kannst, während aktiv gemanagte Fonds deutlich höhere Kosten haben und in der Mehrzahl der Fälle keine Überrenditen erwirtschaften, sondern nach Kosten schlechter als der Markt abschneiden.

Und damit bleibt unter dem Strich oft weniger übrig als bei ETFs.

Auf den Punkt gebracht schneidest du mit der Strategie, mit Indexfonds von vornherein nur auf den Durchschnitt zu zielen, überdurchschnittlich ab – zumindest in Betracht der Gesamtzahl der Anleger, von denen immer noch viele aktiv gemanagte Fonds kaufen.

Denn Finanz- und Bankberater empfehlen ihnen diese nach wie vor, weil sie an klassischen Investmentfonds deutlich mehr verdienen.

Deshalb sind aktiv gemanagte Fonds nur in wenigen Ausnahmefällen empfehlenswert, weil ihre Kosten einfach zu hoch sind.

Aufgrund dieser ist die Nettorendite unterm Strich oft wenig befriedigend.

Besser fährst du dagegen meist mit börsengehandelten Indexfonds (ETFs), die der Anlagetrend unserer Zeit sind.

Diese sind Gegenstand der nächsten Lektion.

Verständnisfrage 1:

Was haben aktiv gemanagte Fonds, was ETFs nicht haben?

Verständnisfrage 2:

Warum sind aktive Fonds teurer als ETFs?

Verständnisfrage 3:

Wie hoch sind die durchschnittlichen jährlichen Verwaltungskosten aktiv gemanagter Fonds?